

Anneliese Kuprian zum 80. Geburtstag

Die naturkundliche Forschung im Kreis Waldeck-Frankenberg wurde durch zwei Frauen geprägt, denen wir viel verdanken. In der Botanik ist es Charlotte Nieschalk (Korbach) und in der Ornithologie Anneliese Kuprian (Bad Arolsen).

Anneliese Kuprian kam erst relativ spät zu der Beschäftigung mit der „scientia amabilis“, angeregt durch den Korbacher Ornithologen Falko Emde. Es war ihr nicht nur ein Anliegen, die heimische Vogelwelt immer besser kennen zu lernen, sie engagierte sich auch in der Korbacher Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV, später NABU), deren Vorsitzender ihr Mann, der Pädagoge Alfred Kuprian, bis zu seinem Tode im Jahre 1969 war. In der „Geschichte des Naturschutzes in Waldeck“ hat Anneliese die Chronik dieser rührigen - wahrscheinlich 1938 gegründeten - Naturschutzgruppe geschrieben. An dieser Stelle wird bereits das historische Interesse dieser kulturell interessierten Frau deutlich. Sie ist Mitglied im Waldeckischen Geschichtsverein und hat sich im „Förderkreis Alte Kirchen“ engagiert, der seinerzeit vergeblich gegen den Abriss der schönen Fachwerkkirche in Ederbringhausen kämpfte. Ihr Interesse an heimatkundlichen Zusammenhängen wird auch in einer Reihe ornithologischer Veröffentlichungen deutlich, wie z.B. über einen Kiebitzbrutplatz über dem Bergwerksschacht „Kiebitz“ im Ittertal oder die selbstverständliche Einbeziehung der historischen Bausubstanz in ihren Veröffentlichungen über die Mauerseglerpopulation in Bad Arolsen. „Ich möchte trotz des großen Aufwandes die 7 Jahre nicht missen. Nie hätte ich die Häuser so gut angesehen“, schreibt sie in einem Brief vom 10.01.2000. Mit der selbstverständlichen Verbindung von Natur- und Heimatkunde steht Anneliese Kuprian übrigens in der Tradition der Pioniere des Naturschutzes in Waldeck wie Professor Orloff, Felix Pusch oder Rudolf Lorenz. Zur „Geschichte des Naturschutzes in Waldeck“ stöberte sie manch aufschlussreiche Quelle im Korbacher Stadtarchiv und im Marburger Staatsarchiv auf (s. auch dort ihren Beitrag „Vögel und Landwirtschaft“).

Ihre Fähigkeit, gut zu formulieren, kam der Korbacher DBV-Gruppe, der sie 1962 beitrug, zugute. Sie übernahm die Aufgabe der Protokollführerin, vor allem aber verfasste sie als Pressereferentin über viele Jahre hinweg (1962-1992) sehr lebendige und anschauliche naturkundliche Beiträge für die „Waldeckische Landeszeitung“. Schade, dass sie diese wichtige Öffentlichkeitsarbeit nicht weitergeführt hat.

Ihre Phase intensiver Beschäftigung mit der Ornithologie, die bis heute anhält, begann mit Erscheinen der „Vogelkundlichen Hefte Edertal“ im Jahre 1975. Von Anfang an lieferte sie viele wertvolle Beobachtungsdaten aus dem Korbacher Raum und später aus Bad Arolsen; neben Bernd Hannover ist sie zudem die beste Kennerin der Vogelwelt im Waldeckischen Upland. Bereits ihre erste Veröffentlichung

über „Beobachtungen am Nistkasten“ in den „Vogelkundlichen Heften“ im Jahre 1976 belegt die Fähigkeit, Naturphänomene sehr genau wahrzunehmen und zu beschreiben. 22 Beiträge in unserer Schriftenreihe stammen aus ihrer Feder, zwei Kapitel steuerte sie der „Geschichte des Naturschutzes in Waldeck“ bei. Charakteristisch für ihre avifaunistische Arbeit ist, dass sie ihre Forschungsobjekte - insbesondere Dorngrasmücke, Wachtel, Wiesenpieper, Braunkehlchen und Mauersegler - selbst für sich entdeckt und über viele Jahre hinweg untersucht hat. Als Mitarbeiterin des Buches „Vogelwelt zwischen Eder und Diemel, Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg“ zeichnet sie für die sehr fundierten Artkapitel Braunkehlchen, Wiesenpieper und Wachtel. Auch in methodischer Hinsicht verdanken wir ihr wertvolle Anregungen, z.B. durch ihren Erfahrungsbericht zur Brutvogelkartierung auf Viertel-Messtischblatt-Ebene (Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Dorngrasmücke und Turteltaube).

Die hervorragende Beobachtungsgabe und die nötige Beharrlichkeit von Anneliese Kuprian zeigt sich in besonderem Maße in der nunmehr achtjährigen Siedlungsdichteuntersuchung des Mauerseglers in Bad Arolsen. Eine landesweit einmalige Leistung! Allein 1999 hat sie dafür 110 Beobachtungsstunden aufgewendet. Wie immer kann sie dabei zu ihrer Arbeit die erforderliche kritische Distanz wahren. So schreibt sie am 21.01.2000: „Manchmal denke ich, was von vielen Ungewissheiten noch übrig bleibt. Man ist Zuschauer von außen, und näher an die Sache kommt man nicht heran.“

Ihre Verdienste um die avifaunistische Forschung und den Naturschutz hat der Landkreis Waldeck-Frankenberg bereits 1988 durch die Verleihung des Kreisnaturschutzpreises gewürdigt. Anlässlich ihres 80. Geburtstages am 13. April 2001 wünschen die Redaktion der „Vogelkundlichen Hefte“ und die Naturschützer des Kreises Waldeck-Frankenberg Anneliese Kuprian alles Gute. Möge ihr bei guter Gesundheit die positive Einstellung zur Natur erhalten bleiben, die ihr auch in schweren Zeiten hilfreich war. Mit ihren eigenen Worten hat die begeisterte Hobby-Malerin und jemand, der in den Zeiten von SMS-Nachrichten noch die Kunst des Briefeschreibens beherrscht, das so formuliert: „ (...) trotz aller sich ändernder Geschehnisse um uns herum, unsere Stellung zur Natur ist doch dieselbe wie immer.“ (08.09.1999)

Wolfgang Lübcke



Anneliese Kuprian, Bad Arolsen, Dezember 2000

(Foto: Dr. A. DOERGES)

Veröffentlichungen von Anneliese Kuprian

- 1976: Beobachtungen am Nistkasten. Vogelkundliche Hefte Edertal 2: 156-158
- 1976: Kiebitzbrutplatz 1975 über dem Bergwerksschacht „Kiebitz“ von 1730. Vogelkundliche Hefte Edertal 2: 158-159
- 1977: Gedanken über Siedlungsdichteuntersuchungen bei der Dorngrasmücke. Vogelkundliche Hefte Edertal 3: 79-80
- 1978: Kuckucksbalz am Redhofteich. Vogelkundliche Hefte Edertal 4: 131-132
- 1979: Beobachtungen an einer Brutpopulation des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) an der oberen Werbe. Vogelkundliche Hefte Edertal 5: 5-18
- 1979: Aggressives Verhalten eines Bachstelzenmännchens. Vogelkundliche Hefte Edertal 5: 84
- 1981: Die Wachtel (*Coturnix coturnix*) auf der Korbacher Hochfläche. Vogelkundliche Hefte Edertal 7: 55-69
- 1982: Bedrohte Arten im ehemaligen Kreis Eisenberg (Fürstentum Waldeck) - Fragebogen zur „Naturdenkmalpflege“ 1909 bis 1914. Vogelkundliche Hefte Edertal 8: 78-79

- 1983: Brutvogelkartierung auf einem Meßtischblatt-Viertel am Beispiel von Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und Turteltaube (*Streptopelia turtur*) - ein Erfahrungsbericht. Vogelkundliche Hefte Edertal 9: 3-68
- 1984: Auf den Spuren eines brasilianischen Vogels. Vogelkundliche Hefte Edertal 10: 181-183
- 1985: Habitatsprüche und Siedlungsdichte des Wiesenpiepers (*Anthus pratensis*) im Waldeckischen Upland. Vogelkundliche Hefte Edertal 11: 37-47
- 1986: Bestandserfassung des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) auf drei Probestflächen bei Korbach (Nordhessen). Vogelkundliche Hefte Edertal 12: 5-14
- 1987: 50 Jahre DBV-Ortsgruppe Korbach, In: LÜBCKE, W.: Geschichte des Naturschutzes in Waldeck. Korbach/Bad Wildungen: 16-18
- 1987: Vögel und Landwirtschaft. In: LÜBCKE, W.: Geschichte des Naturschutzes in Waldeck. Korbach/Bad Wildungen: 121-127
- 1989: Rückläufige Bestandsentwicklung des Wiesenpiepers (*Anthus pratensis*) im Waldeckischen Upland. Vogelkundliche Hefte Edertal 15: 65-69
- 1990: Zum Tode von Dr. med. Gerhard Pfeiffer, Arolsen. Vogelkundliche Hefte Edertal 16: 184-185
- 1992: Beobachtungen zur Brutzeit der Teichralle am Burggraben von Nordenbeck. Vogelkundliche Hefte Edertal 18: 34-37
- 1994: Bestandserfassung und Brutplätze der Mauersegler-Population in Arolsen. Vogelkundliche Hefte Edertal 20: 22-26
- 1995: Entwicklung der Mauerseglerpopulation in Arolsen 1994. Vogelkundliche Hefte Edertal 21: 46-49
- 1998: Mistelbeeren als Nahrung für Seidenschwanz und Mönchsgrasmücke. Vogelkundliche Hefte Edertal 24: 66
- 1999: Überwinternde Misteldrosseln. Vogelkundliche Hefte Edertal 25: 110-111
- 2000: Siedlungsdichte der Mauersegler (*Apus apus*) in Bad Arolsen. Ergebnisse der Untersuchungen 1993-1999. Vogelkundliche Hefte Edertal 26: 7-12
- 2000: Überwinternder Tannenhäher in Bad Arolsen. Vogelkundliche Hefte Edertal 26: 60
- 2000: Eichelhäher beim Sammeln von Wintervorräten. Vogelkundliche Hefte Edertal 26: 60-61